

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme,
Markus Frohnmaier und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/24353 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Somalia – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

Vorbemerkung der Fragesteller

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungszusammenarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Somalia zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Somalia bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

In Bezug auf Trinkwasservorräte gibt es in der Bundesrepublik Somalia starke regionale Unterschiede vom ariden Nordosten bis zum subhumiden Süden. Dabei sind die Wasserverfügbarkeit und die Grundwasserneubildung insbesondere entlang der Flüsse Shebelle und Juba besser als in den Trockengebieten.

Der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser konnte in den letzten 20 Jahren von 20 Prozent auf 52 Prozent verbessert werden. Es gibt dabei allerdings erhebliche Disparitäten zwischen ländlichen Regionen einerseits und Städten andererseits. So haben im ländlichen Raum lediglich 28 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Trinkwasser, im städtischen Raum sind es 83 Prozent (Quelle: „Joint Monitoring Programme for Water Supply, Sanitation and Hygiene – UNICEF/ WHO).

Nach derzeitigen Prognosen wird sich die Wasserversorgungssituation in Somalia insbesondere durch den Klimawandel absehbar verschlechtern. Für die nächsten Dekaden wird von einer steigenden Nachfrage nach Trinkwasser entsprechend der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung Somalias ausgegangen.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 1 wird verwiesen.

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Maßnahmentitel, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (bis 2017: <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>; seit 2018: https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=CRS1_GREQ) zusätzliche Informationen zum Zweck und zur Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor. Eine darüber hinausgehende systematische Erfassung bzgl. „Ober- und Unterzielsetzung“ für die Vorhaben zivilgesellschaftlicher Organisationen (private Träger, Sozialstrukturträger, politischer Stiftungen, Kirchen) erfolgt nicht, so dass in diesen Fällen keine entsprechende Darstellung im Detail erfolgt.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer der Vorhaben wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Republik Somalia, und wenn ja, welche?
4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Republik Somalia bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
- a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
- b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 3 bis 4b werden gemeinsam beantwortet.

Die Ernährungssituation weiter Teile der Bevölkerung der Bundesrepublik Somalia ist unsicher. Etwa 2,1 Millionen der 12,3 Millionen Einwohner befinden sich in einer Ernährungskrise (Quelle: Global Report on Food Crises 2020 – World Food Programm).

Die Entwicklung der Ernährungssituation in Somalia hängt wesentlich von der landwirtschaftlichen Produktion ab. Durch die Übernutzung der zur Verfügung stehenden Flächen, Abholzung für z. B. die Holzkohle-Produktion, wiederkehrende Dürren und Überflutungen sowie eine unregelmäßige Landnutzungspolitik

ist diese eingeschränkt. Im Jahr gehen pro Hektar etwa zehn Tonnen fruchtbarer Boden durch von Wind und Wasser verursachte Erosionen verloren. Die angespannte Sicherheitslage im Land wirkt sich zusätzlich negativ auf die landwirtschaftliche Produktion und Ernährungssicherung aus.

Für die nächsten Dekaden wird von einem zunehmenden Druck auf die Ernährungssituation entsprechend der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung Somalias ausgegangen.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen und im Übrigen auf die Hinweise in der Antwort zu Frage 2c.

5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Republik Somalia, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Republik Somalia bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 5 bis 6c werden gemeinsam beantwortet.

Mit der Bundesrepublik Somalia besteht im Sektor Energieversorgung keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in diesem Bereich keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt diesbezüglich über keine Erkenntnisse, die über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinausgehen.

Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 2c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Somalia - Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie" (Bundestruksache BT-Drs. Nr. 19/24383) Trinkwasserversorgung

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	
Nachhaltiges Wasserressourcenmanagement in Somalia	11/2019 – 10/2022	3.000.000	Verbesserung des zentralen und dezentralen Wasserressourcenmanagements und deren Nutzung für die landwirtschaftliche Rehabilitation.	Bereitstellung einer hydrologischen Informationsgrundlage für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen im Einzugsgebiet des Shabelle-Flusses für die Fachministerien; Identifikation von Maßnahmen zur Lösung konkreter Bewirtschaftungsprobleme durch die lokale Verwaltung, Wasserexperten und Wasserexperten sowie die Zivilgesellschaft.	GIZ
Wasser-/ Basisanitärversorgung und nachhaltiges Landmanagement in „Somaliland“, Somalia	12/2015 bis heute	23.550.000	Verbesserung der städtischen Wasser- und Sanitärversorgung und des nachhaltigen Landmanagements. Eindämmung fortschreitender Bodenrosion und Landdegradierung.	Nachhaltige, sozial- und umweltverträgliche Verbesserung der Trinkwasser- und Basisanitärversorgung der überwiegend armen Bevölkerung in den unterversorgten Stadtvierteln Hargeisa. Eindämmung der fortschreitenden Bodenrosion und -degradierung im Wassereinzugsgebiet Biji; um zur Stabilisierung des Wasserhaushalts und der land- und viehwirtschaftlichen Produktivität beizutragen.	KfW
Regionalfonds zur Stärkung der Dürresilienz am Horn von Afrika - „Somaliland“, Somalia	12/2015 bis heute	8.000.000	Verbesserung der städtischen Wasser- und Sanitärversorgung und des nachhaltigen Landmanagements. Eindämmung fortschreitender Bodenrosion und Landdegradierung.	Nachhaltige, sozial- und umweltverträgliche Verbesserung der Trinkwasser- und Basisanitärversorgung der überwiegend armen Bevölkerung in den unterversorgten Stadtvierteln Hargeisa. Eindämmung der fortschreitenden Bodenrosion und -degradierung im Wassereinzugsgebiet Biji; um zur Stabilisierung des Wasserhaushalts und der land- und viehwirtschaftlichen Produktivität beizutragen.	KfW

Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit			
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Träger
Stärkung der Resilienz durch WASH und Einkommensgenerierung in von Konflikten und Naturkatastrophen betroffenen Gemeinden.	09/2019 – 12/2021	1.030.000	Arche Nova
Resilienz durch Arbeitsmarktintegration, soziale Sicherung und Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung für Binnenvertriebene und vulnerable Gruppen.	09/2017 – 08/2022	3.950.000	Save the Children

Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 4c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Somalia - Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie" (Bundesdrucksache BT-Drs. Nr. 19/2435) Ernährungssicherung

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	Durchführungsorganisation
Nachhaltiges Landmanagement in „Somaliland“, Somalia	09/2015-12/2020	10.000.000	Ausrichtung der Produktionsmethoden beim Ackerbau und der Viehzucht auf eine nachhaltige Nutzung der Boden- und Wasserressourcen des Wassereinzugsgebietes durch die in der Landwirtschaft aktiven Haushalte.	Anwendung verbesserter Produktionsmethoden (z. B. Erdwälle, Mischkultur, Saatgutselektion) durch Agro-Pastoralisten in der Region Gabiley; Steigerung der Anzahl der Frauen, die neue Produktionsmethoden (Gemüse, Früchte, Futter) zur Erhöhung oder Diversifizierung der Ernährung und zur Erhöhung der Haushaltseinkommen anwenden.	GIZ
Förderung der Resilienz durch verbesserte Tierhaltung und Landwirtschaft in der Region Saaxil, „Somaliland“, Somalia	07/2016-10/2020	9.000.000	Nutzung verbesserter Produktionstechniken im Rahmen der Tierhaltung durch ausgewählte agropastorale und pastorale Viehhalter und Viehhalterinnen.	Verringerung von Tierverlusten durch Krankheit und unzureichendes Management; Steigerung der Einkommen von Milchproduzenten und Händlerinnen durch die Anwendung verbesserter Praktiken wie verbesserte Milchhygiene und -kühlung	GIZ
Verbesserung der Ernährungssicherheit vulnerabler Einwohner Kismayo durch Zugang zu Fischprodukten	01/2017-09/2021	7.300.000	Verbesserung der Ernährungssicherheit der zurückkehrenden Flüchtlinge, Binnenvertriebenen und vulnerablen EinwohnerInnen in Kismayo.	Steigerung der zugänglichen Menge an Fischprodukten durch die ernährungsunsichere Bevölkerung Kismayos.	GIZ
Ernährungssicherung durch Resilienzstärkung in den neuen Siedlungen von Kismayo	05/2017-10/2022	14.200.000	Schaffung von Lebensgrundlagen durch eine verbesserte Ernährungssituation für Haushalte in den neuen Siedlungsgebieten in Kismayo.	Anwendung von neuen Praktiken zum Anbau, der Lagerung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln durch Haushalte in den neuen Siedlungsgebieten und Goobweyn.	GIZ
Verbesserung des Katastrophenrisikomanagements und der Ernährungssicherung zur Stärkung der Resilienz in „Somaliland“, Somalia	10/2020 - 09/2023	9.500.000	Verbesserung der Voraussetzungen für eine gestärkte Resilienz der pastoralen und agro-pastoralen ländlichen Bevölkerung und Gemeinden.	Anwendung von Ansätzen für agroökologische und klimaangepasste gute landwirtschaftliche Praktiken, Anwendung von Ansätzen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen durch pastorale und agropastorale Haushalte in Dorfgemeinschaften in Maroodi Jeex und Togdheer sowie in Saaxil.	GIZ
Förderung der Rückkehr somalischer Flüchtlinge durch einen gemeindeorientierten Reintegrationsansatz in Somalia	01/2015 - 12/2022	22.200.000	Förderung der Rückkehr somalischer Flüchtlinge durch einen gemeindeorientierten Reintegrationsansatz in Somalia.	Wiederaufbau produktiver Infrastruktur (Märkte, Straßen, Brücken, Wasserversorgung), Bereitstellung von landwirtschaftlichen Werkzeugen und Saatgut, Bereitstellung von Produktionsmitteln zur Wiederaufnahme der Fischerei / Vermittlung von modernen und nachhaltigen Fangmethoden.	GIZ
Stärkung der Resilienz in Südzentral-Somalia	09/2017 bis heute	36.300.000	Bedarfs- und kontextorientierte Stabilisierung der notwendigen Lebensgrundlagen der Bevölkerung und Stärkung ihrer Krisenfestigkeit.	Behandlung von schwerer und akuter Unterernährung mittels präventiver und behandelnder Leistungen, auch unter Covid-19-Bedingungen; u.a. verbesserter Zugang zu Grundnahrungsmitteln; Schulung von Mitarbeiterinnen und Familien im Bereich Unterernährungsmanagement; Ausgabe von Nahrungsergänzungsmitteln für akut unterernährte Kinder; Stärkung der Fähigkeiten lokaler Einrichtungen und Akteure zur Erbringung hochwertiger Ernährungsdienstleistungen.	UN World Food Programme über KfW
Förderung der Resilienz durch den Aufbau von Bildungsdienstleistungen in Zentral- und Süd-Somalia	12/2019 bis heute	11.400.000	Verbesserung des Zugangs zu Grundbildung und qualitativen frühkindlichen Entwicklungsangeboten sowie Zugang zu angemessenen Basisdienstleistungen, vor allem im Bereich Ernährungssicherung.	Verbesserung und Schutz der Lernumgebung von Kindern und jungen Erwachsenen; u.a. Bereitstellung von Gesundheits- und Ernährungsberatung, Aufbau von Küchen-Infrastruktur; Unterstützung von Schulspeisungen; Kapazitätsverbesserungen für lokale Bildungskomitees und Einzelhändler.	UN World Food Programme über KfW
Reduzierung von Mangelernährung und Resilienzstärkung für ein ernährungssicheres Somalia	01/2017 - 12/2021	5.000.000	Verbesserung der Ernährungssicherheit vulnerabler Bevölkerungsgruppen, Stärkung von Resilienz und Reduzierung des Risikos gegenüber Katastrophen und Schocks.	Unterstützung von Kindern im Grundschulalter sowie ernährungsunsicheren Haushalten bei der Schaffung von Lebensgrundlagen (u.a. Schulspeisungen).	UN World Food Programme
Reduzierung von Mangelernährung und Resilienzstärkung für ein ernährungssicheres Somalia	04/2016 - 12/2021	11.000.000	Stabilisierung der Ernährungssituation für Kinder unter 5 Jahren, sowie für schwangere und stillende Frauen.	Vorbeugung und Reduzierung von Mangelernährung sowie Bekämpfung von ernährungsbedingten Krankheiten durch Identifizierung und Behandlung von Betroffenen sowie präventive ernährungsbedingte Interventionen, Verbesserung des Zugangs zu Ernährung und zu ernährungsbedingten Resilienzmaßnahmen, Verknüpfung mit Maßnahmen im Bereich WASH, Gesundheit, Bildung und Kinderschutz.	UN World Food Programme

Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit			
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Träger
Verbesserte Nahrungsmittel-, Ernährungs- und Wassersicherheit und erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen in gefährdeten Gemeinden in „Somaliland“, Somalia	11/2018 - 04/2022	3.344.100	Deutsche Welthungerhilfe
Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit und des Lebensunterhalts der armen und benachteiligten Gemeinschaften entlang der Wassereinzugsgebiete des Dawa und Shebelle in der somalischen Region Gedo	09/2019 - 07/2023	1.000.000	Deutsche Welthungerhilfe
Nachhaltige Einkommen durch Geschlechts-sensitive Wertschöpfungsketten, nachhaltige WASH- und Ernährungssysteme und Klima-Resilienzbildung in „Somaliland“, Somalia	11/2020 - 12/2023	3.000.000	Deutsche Welthungerhilfe
Stärkung der Resilienz chronisch vulnerabler Menschen, Gemeinden und Wirtschaftssysteme gegenüber wiederkehrender Klima-Schocks in Somalia	10/2020 - 09/2023	3.500.000	World Vision Deutschland
Existenzsicherung von Pastoralisten durch Aufbau und Stärkung strukturfördernder und einkommensichernder Wertschöpfungsketten im Tierhaltungssektor	06/2016 - 04/2021	2.230.000	Tierärzte ohne Grenzen e.V.
SEWOH - Verbesserung der Ernährungssicherung und Steigerung der Resilienz angesichts der von Dürren betroffenen vulnerablen Agropastoralisten im südlichen Somalia	10/2017 - 09/2022	600.000	Deutsche Welthungerhilfe e.V.
SEWOH - Beitrag zur Reduzierung von Hunger und zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in der Region Hiraa in Somalia	12/2018 - 12/2023	1.457.828	Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.
Verbesserung des ökologischen Landwirtschaftssystems für Agro-Pastorale Gemeinschaften im Jalalaqi Bezirk	17/2018 - 09/2021	500.000	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.

